

# Allgemeins Bauwesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 41

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ  
für  
die Schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXV.  
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. Januar 1910.

**Wochenspruch:** Was nicht am Anfang wird bedacht,  
Wird nicht ins richt'ge Maß gebracht.

## Verbandswesen.

Der rheintalische Schreinermeisterverband hat beschlossen, entweder in Allstätten oder in Heerbrugg ein gemeinsames, großes Möbelmagazin und ein Holz-

und Zutatenslager zu schaffen. Die neue Genossenschaft übernimmt auch den Möbeltransport in ihrem Gebiete.

## Ausstellungswesen.

Fachausstellung des Verbandes deutscher Tischler-, Klempner- und Installateur-Innungen in Stuttgart 1910. (Korr.) Der Verband hat beschlossen, bei Anlaß seines nächsten Verbandstages in der Zeit vom 4. bis 20. Juni 1910 eine große Fachausstellung zu veranstalten. Diese Ausstellung wird die gesamte deutsche Metallindustrie, das Beleuchtungswesen und das Installationsgewerbe umfassen. Sie wird in 17 verschiedene Gruppen eingeteilt. Für Installateure ist besonders bemerkenswert die Gruppe 12, die sich auf nachstehende Gegenstände erstreckt: Wasser-, Gas- und Dampfleitungen, Bade-, Wasch- und Doucheapparate, Gas-, Heiz- und Kochapparate. Als Ausstellungsplatz ist die städtische Gewerbehalle bestimmt mit einem ver-

Unsere werten Abonnenten, Inserenten und Korrespondenten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre!

Zürich, 1. Januar 1910.

Redaktion und Administration.

fügbaren bedeckten Raume von zirka 3000 m<sup>2</sup>, sowie der mächtige Vorplatz der Halle mit etwa 5000 m<sup>2</sup>. Das Protektorat über die Ausstellung hat König Wilhelm II. von Württemberg übernommen, als Ehrenpräsident amtiert der Oberbürgermeister von Stuttgart, Herr von Gauß. Die Geschäftsstelle der Ausstellung befindet sich an der Wilhelmstraße 10 in Stuttgart.

## Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Es ist erfreulich zu sehen, wie sich die Bautätigkeit im Quartier Wipfingen entwickelt. Zu den bereits erstellten und im Bau begriffenen Neubauten gesellen sich demnächst weitere solcher im Gebiete des sogenannten Rösschibach-Areals,

GEWERBEMUSEUM  
WINTERTHUR

# Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Cannenbretter  
in allen Dimensionen.  
Dach-, Gips- und Doppellatten.  
Föhren o. Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.  
„ roth. Klotzbretter  
„ Nussbaumbretter  
slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und  
astrein. 5357

Ahorn, Eschen  
Birn- und Kirschbäume  
russ. Erlen,  
Linden, Ulmen, Rüstern.

das unterhalb der neuen Kirche Wipfingen liegt, und zu welchem die Tramlinie 4 schon jetzt bis zur Nordbrücke hinausfährt.

In diesem sonnigen, lieblichen Gelände erheben sich die Baugespanne für vier Gebäudekomplexe, die insgesamt circa 100 Wohnungen enthalten werden, zu 3—4 Zimmern berechnet. Erbaut werden die Häuser von der Baugenossenschaft „Terra“ nach den Plänen der Herren Architekten Huldi & Pfister Zürich I. Es ist dieses Unternehmen sehr zu begrüßen, umso mehr, da große industrielle Etablissements in nur geringer Entfernung mannigfachen Verdienst bieten und die projektierten Wohnungen: auch an bessere Arbeiterfamilien zu mäßigen Preisen abgegeben werden können. Manche rechtschaffene Arbeiterfamilie, welche durch die Wohnungsnot auswärts getrieben wurde, wird gerne wieder an die Verdienstquelle zurückkehren, wenn sie Wohnung zu loyalen Preisen finden kann.

**Bau einer Wasserheilanstalt in Interlaken.** Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Kurhausgesellschaft genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung der abgelaufenen Saison und beschloß die Ausrichtung einer Dividende von 5 %. Für Vergabungen wurden Fr. 4000 bestimmt. Nach Antrag des Verwaltungsrates wurde die Beteiligung bei der Gründung einer Aktiengesellschaft zum Bau und Betrieb einer Wasserheilanstalt, beziehungsweise eines modernen Kurbades mit einer Aktiensumme von Fr. 150,000 beschlossen.

**Schulhausbau Oberdießbach.** Die Gemeindeversammlung faßte den einstimmigen Beschluß, ein neues Primarschulhaus mit sechs Lehrzimmern und verschiedenen andern Lokalitäten erstellen zu lassen.

**Bauwesen und neue Industrie in Courtetelle (Jura).** Herr Léon Bredaz, der beabsichtigt, eine Uhren-

fabrik zu erstellen, hat an die Gemeinde das Gesuch gestellt um die Lieferung von Holz, Bausteinen und elektrischer Kraft zu billigem Preise. Die Gemeinde hat dem Gesuch entsprochen.

**Bauwesen und neue Industrie in Gurtnellen.** Die Carbidfabrikation leidet gegenwärtig unter niedern Preisen. Die angestrebte Einigung der Fabrikanten will noch nicht zustande kommen. Dagegen verlautet, es werde mit Erfolg an der Gründung einer Holzpappenfabrik gearbeitet, die ein Aktienkapital von Fr. 400,000 aufweisen und ihre Kraft von der Carbidfabrik beziehen soll. Ein Unternehmen läßt auch die Gegend nach Quarzlagern absuchen, um eventuell die Glashfabrikation einzuführen. Die Nachforschungen sollen aber bisher nicht befriedigt haben.

**Pfarrhausbau St. Margrethen.** Die katholische Kirchgenossenversammlung vom 19. Dezember hatte über die Frage zu entscheiden, ob ein neues Pfarrhaus erstellt werden solle oder nicht. Der Verwaltungsrat empfahl den Kirchgenossen den Bau eines solchen nach Plänen von Architekt Rimli, Frauenfeld, im Kostenvoranschlag von 25,000 Fr. Das alte Pfarrhaus und ein diesbezüglicher Fond repräsentieren einen Wert von 20,000 Fr., so daß der Gemeinde resp. dem Steuerzahler noch 5000 Fr. zur Last fallen. Der Antrag des Verwaltungsrates wurde mit großem Mehr angenommen.

**Kirchenumbau Davos.** Am vorletzten Sonntag fand die Einweihung der durch Umbau vergrößerten reformierten Kirche in Davos-Platz statt. Das Werk der Architekten Schäfer & Risch (B. S. A.) in Chur erntet allseitig großes Lob. Es war eine recht schwierige Aufgabe gewesen, die der Architekt hier zu lösen hatte. Unter Beibehaltung beherrschender Bauteile vielhundertjährigen Alters war an Stelle des niedergerissenen Kirchenschiffes ein solches mit doppelter Platzzahl zu

Drahtglas	Rohglas	Glasbausteine	Bodenglas
<h2>Spiegelfabrikation</h2> <p>Facettier-, Schleif- und Polierwerke</p> <p>Spezialität:</p> <h1>Spiegelglas</h1> <p>in allen Façonnen.</p> <h3>Kunstverglasung in Kupfer u. Messing</h3> <p>Schaufenstergläser in jeder Größe sofort ab Lager Kostenvoranschlag und Preis-Courant stets zu Diensten. 86</p> <h2>Grambach &amp; Müller, Zürich I</h2> <p>vormals Grambach &amp; Linsi 29 Weinbergstrasse 29</p> <p>Telephon 2290. Telegramm-Adresse: Grambach, Zürich. Gegründet 1885.</p>			
Glas	Spiegel	Glas	Spiegel
Glasstangen	Türschützer	Fensterkitt	Marmorglas

bauen. Wie das geschah, bildet einen Ruhmestitel in der Geschichte des Heimatstuhes. Davos hat mit dieser Kirche eine bauliche Sehenswürdigkeit erhalten.

**Neue Schulhäuser im Aargau.** Die Gemeinden Safenwil und Rölliken haben ihre neuen Schulhausbauten bereits unter Dach gebracht. In Safenwil erhebt sich der stattliche Bau in freier, prächtiger Lage. In Rölliken nimmt das ausgedehnte Zentralschulhaus eine ganz dominierende Stellung ein. Wenn die beiden Bauten einmal vollendet sind, werden sie zu großer Zierde der Ortschaften gereichen.

**Schulhausbau in Ober-Ghrendingen.** Die Gemeindeversammlung erteilte den Gemeinde- und Schulbehörden Kompetenz zur Anhandnahme von Vorarbeiten für einen Schulhausneubau.

**Museum in Frauenfeld.** In Frauenfeld beschäftigt man sich gegenwärtig mit der Idee eines kantonalen Museums. Der kantonale historische Verein, die thurgauische Naturforschende Gesellschaft, der Staat und die Kantonschule besitzen wertvolle Sammlungen, die gegenwärtig an verschiedenen Orten schlecht untergebracht sind und deshalb auch vom Publikum wenig besucht werden.

## Verschiedenes.

† **Baumeister Beat Bürer in Wallenstadt.** Letzten Donnerstag mittag starb nach längerem Leiden Herr Architekt Kantonsrat Beat Bürer im Alter von 59 Jahren. Beruflich war er einer der tüchtigsten Architekten im St. Galler Oberland, Erbauer des st. gallischen Sanatoriums am Wallenstadterberg, der evangelischen Kirche von Wallenstadt, verschiedener größerer Bauten, sowie Straßen. Auch verwaltete er die wesentlichsten Ämter seiner Heimatgemeinde.

**Stadtbaumeister Munding, Narberg,** hat, wie man erfährt, aus Altersrücksichten dem Gemeinderat seine Entlassung eingereicht, die denn auch mit dem Ausdruck des Bedauerns angenommen wurde. Ehrevoll tritt der wackere Veteran, der seit 1893, also volle 16 Jahre, auf seinem Posten gestanden, und sich stets durch Hingabe und Pflichttreue ausgezeichnet, von diesem zurück. Die Einwohnererschaft wird seiner trefflichen Dienste, die er fortwährend mit Unparteilichkeit zu paaren mußte, stets anerkennend gedenken.

**In der Sägerei im Feldmoos zu Escholzmatt** ereignete sich letzter Tage ein höchst bedauernswerter Unfall. Das 14-jährige Töchterchen des Herrn Xaver Schöpfer wurde beim Spänesassen von einem Transmissionsriemen an den Kleidern erfaßt, und durch eine Walze in wirbelnde Bewegung versetzt. Dabei schlug es bei jedem Umgang die Beine, sowie den rechten Arm an einen Balken an. Diese drei Glieder wurden auf diese Weise furchtbar zugerichtet, mehrfach gebrochen und zerquetscht, so daß nach Aussage des Arztes die verletzten Körperteile in Gefahr sind, brandig zu werden und dann abgetan werden müßten, wenn nicht der Tod das unglückliche Kind von seinen gräßlichen Leiden erlöst.

**Förderung der Industrie.** Der Gewerbeverein Uznach hat eine Kommission beauftragt, Mittel und Wege zu suchen, wie durch Hebung und Heranziehung von Industrie und Gewerbe neue Verdienstquellen geschaffen werden können. Ähnliche Bestrebungen werden auch in Rapperswil gemacht.

**Stalden-Saas-Fee-N.-G., Gesellschaft für Eisenbahnbau und weitere Entwicklung des Saastales, Zürich.** Unter dieser Firma wurde mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Dieselbe hat zum Zwecke, die bestehenden Konzessionen für eine Eisenbahn von Stalden nach Saas-Fee und alle mit diesem Projekte

in Beziehung stehenden Rechte zu erwerben, sowie in bereits abgeschlossene, das Projekt betreffende Verträge einzutreten; ihr weiterer Zweck ist die Verwirklichung des in den Konzessionen umschriebenen Eisenbahnprojektes und die Entwicklung von Saas-Fee als Sommer- und Winterkurort im allgemeinen. Das Gesellschaftskapital beträgt 400,000 Fr., eingeteilt in 800 auf den Inhaber lautende Aktien von je 500 Fr. Es führen Kollektivunterschrift je zu zweien; der Präsident des Verwaltungsrates: Othmar Kluser, Notar, Brig; der Vizepräsident: Hans Baur, Zürich V, sowie der Sekretär: Alfred Gurter, Verikon. Letzterer gehört dem Verwaltungsrate nicht an.

**Erhöhung der Eisenpreise in Deutschland.** Das Kartell der Eisenhändler Rheinlands und Westfalens beschloß, die Lagerpreise für Stabeisen, Bleche und Band-eisen sofort um 10 Mark pro Tonne zu erhöhen.

**Zement, ein gutes Dichtungsmaterial.** Nach Mitteilungen und Versuchen des Magdeburger Vereins für Dampffesselbetrieb ist Zement ein ausgezeichnetes Dichtungsmittel und eignet sich zum Abdichten von Rohrflanschen aller Art mit heißem und kaltem Inhalte, zum Abdichten von Deckeln, zum Eindichten von Wasserstandsgläsern usw. Um dieses Dichtverfahren anzuwenden, reinigt man die zu dichtenden Flächen gut, sodaß die metallische Oberfläche möglichst frei ist. Dann mischt man gewöhnliches Zementmehl mit Wasser zu einem Mörtel, der nicht mehr fließt und so steif ist, daß er an einer senkrechten Wand hängen bleibt. Diesen Mörtel trägt man auf die zu dichtende Fläche auf und zieht die Verbindungsschrauben so fest an, bis beide Dichtungsflächen fest aneinander liegen und aller überflüssige Zement herausgequollen ist. Dadurch füllt der Zement die Dichtungsfläche selbst dann vollkommen aus, wenn die Flächen uneben und unregelmäßig sind. Bevor aber die Dichtung unter Druck gesetzt wird, muß der Zement genügend hart sein, wozu etwa 8—12 Stunden Zeit erforderlich sind. Die Dicke der Zementmörtel-Schicht ist infolge dieses Verfahrens äußerst gering und es entsteht nur ein kleiner Druck, was für die Dauerhaftigkeit äußerst bedeutsam ist. Am bequemsten ist dieses Verfahren, wenn der zu dichtende Gegenstand beweglich ist, wie z. B. Gehäusedeckel, Zylinderdeckel, Schieberkastendeckel usw. Etwas mehr Mühe verursachen festliegende Gegenstände, wie Pumpenrohrleitungen usw. Einem praktischen Maschinenisten wird es aber nicht schwer fallen, sich auch hier zu helfen. Man braucht z. B. nur zwischen die beiden Rohrflanschen um die Dichtung des Rohres herum eine Schnur zu klemmen, sodann um die beiden Flanschen außen herum ein Band zu legen, den Zwischenraum mit Zement auszugießen und die Flanschen zusammen zu ziehen; auf solche Art wird die Dichtung stets gelingen.

**Das Polieren von Nickel und Aluminium.** Sofern die Vernickelung von Waren nur dazu dient, die Gegenstände der Rostbildung zu entziehen, wird in den meisten Fällen der Ueberzug ohne Politur genügen. Die Her-

<b>Joh. Graber</b>	
<b>Eisenkonstruktions-Werkstätte</b>	
Telephon	Wädlingenstrasse
Best eingerichtet	
1900	
<b>Spezialfabrik eiserner Formen</b>	
für die	
<b>Cementwaren-Industrie.</b>	
Silberne Medaille 1906 Mailand.	
Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.	